

„Es gibt Ideen,
die langsam und
unbemerkt zu
Götzen werden.
Ungebändigtes
Wachstum
gehört zu diesen Götzen.“

Fulbert Steffensky, Theologe, prominenter
Unterstützer von „anders wachsen“





Frieden und Hoffnung und „anders wachsen“

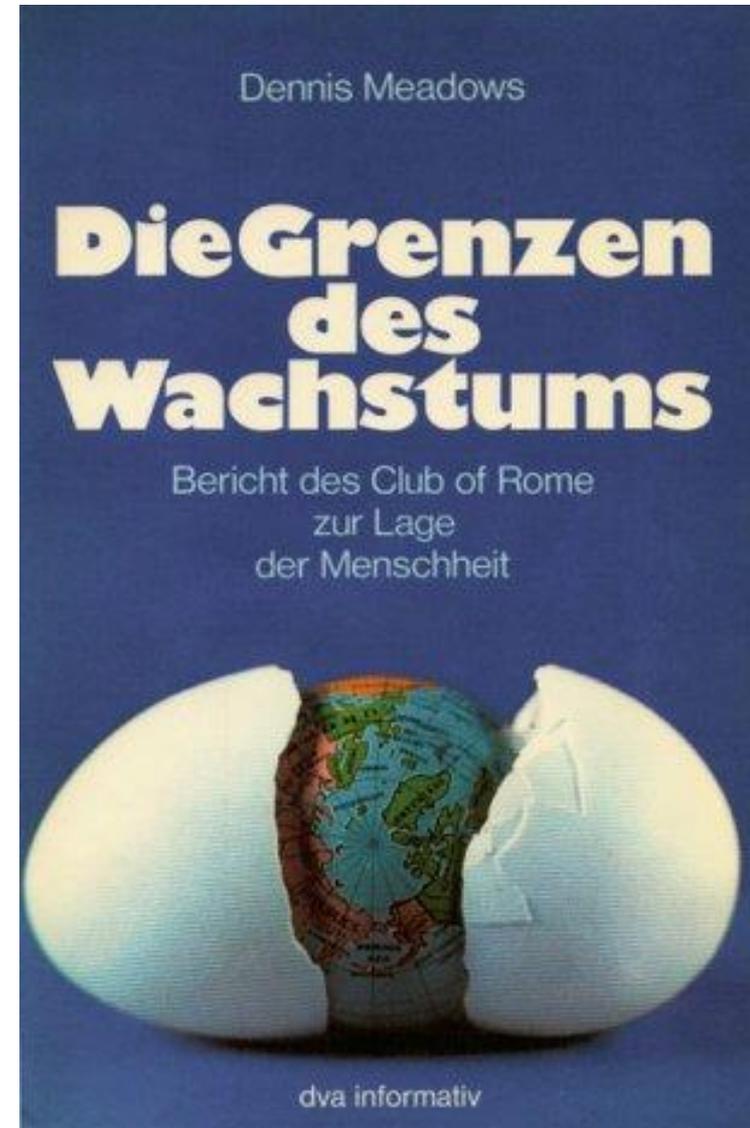
**step
wachsen+**
WIRTSCHAFT BRAUCHT
ALTERNATIVEN ZUM WACHSTUM

- 1. Die Initiative „anders wachsen“** S. 3
(Motivation und Geschichte)

- 2. „anders wachsen“ in der Kirchengemeinde**
Frieden und Hoffnung S. 48
(Rückblick und Gegenwart)

1. Die Initiative „anders wachsen“ (Motivation und Geschichte)

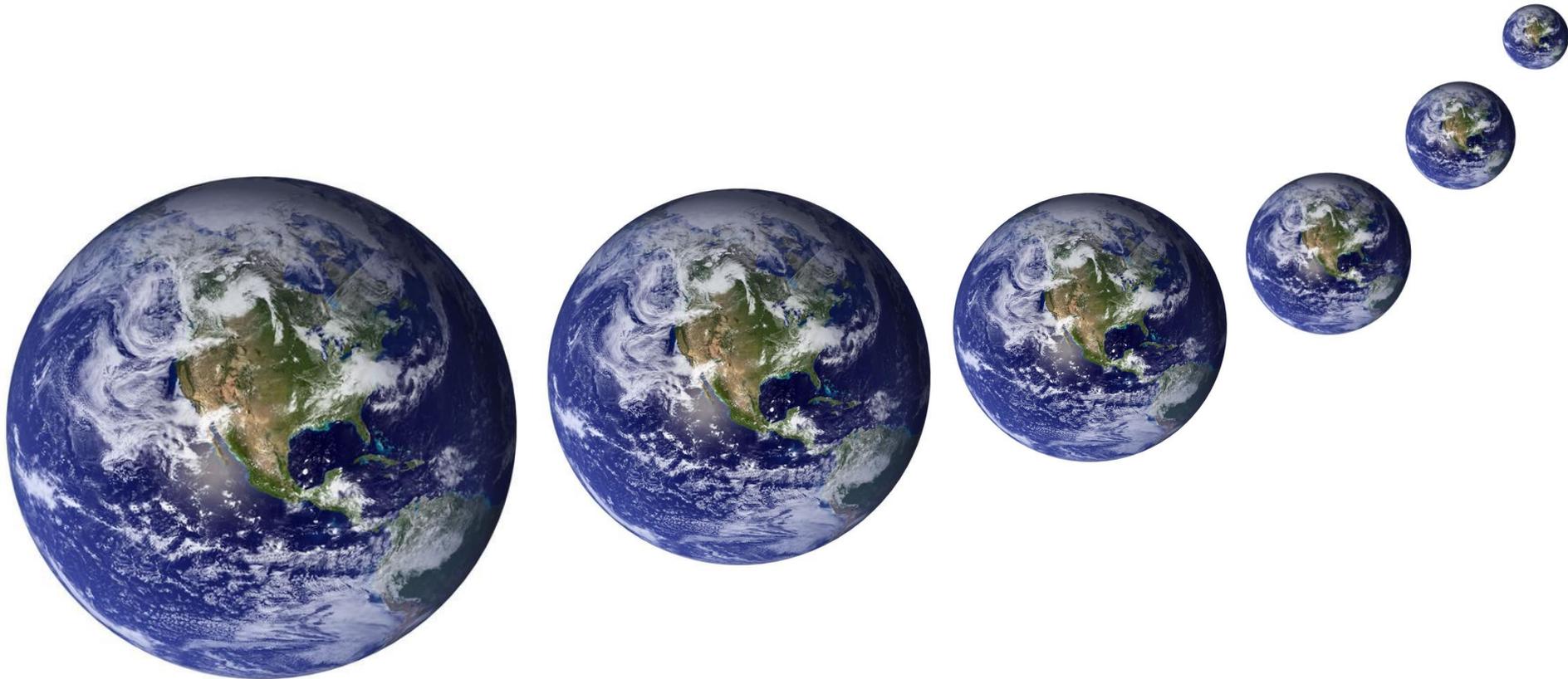
Schon 1972 warnen
die Forschenden des
„Club of Rome“
vor den
„Grenzen des
Wachstums“.



Unser derzeitiges globales Niveau
verbraucht langfristig 1,2 Erden.



Um unser Wohlstandsniveau (von heute!) zu globalisieren, bräuchten wir 3 bis 6 Erden...



Ein Rechenbeispiel

Wenn die Weltwirtschaft jährlich nur 3 % wächst, haben wir in hundert Jahren:

- die 19-fache Wirtschaftsleistung
- 19 mal so viele Produkte
- 19 mal so viel Rohstoffverbrauch
- 19 mal so viel Müll

Folgen des Zwangs zum Wirtschaftswachstum

Der Markt dehnt seinen Anspruch auf immer mehr Lebensbereiche aus.



Der Mensch dient zunehmend der
Wirtschaft, statt dass die Wirtschaft
den Menschen dient.



Ökonomische Interessen gewinnen
immer höheren Einfluss auf politische
Entscheidungsprozesse.



Politische Regeln und Menschenrechte werden weltweit umgangen.



Natürliche Ressourcen werden in immer höherem Tempo verbraucht und der Klimawandel beschleunigt.



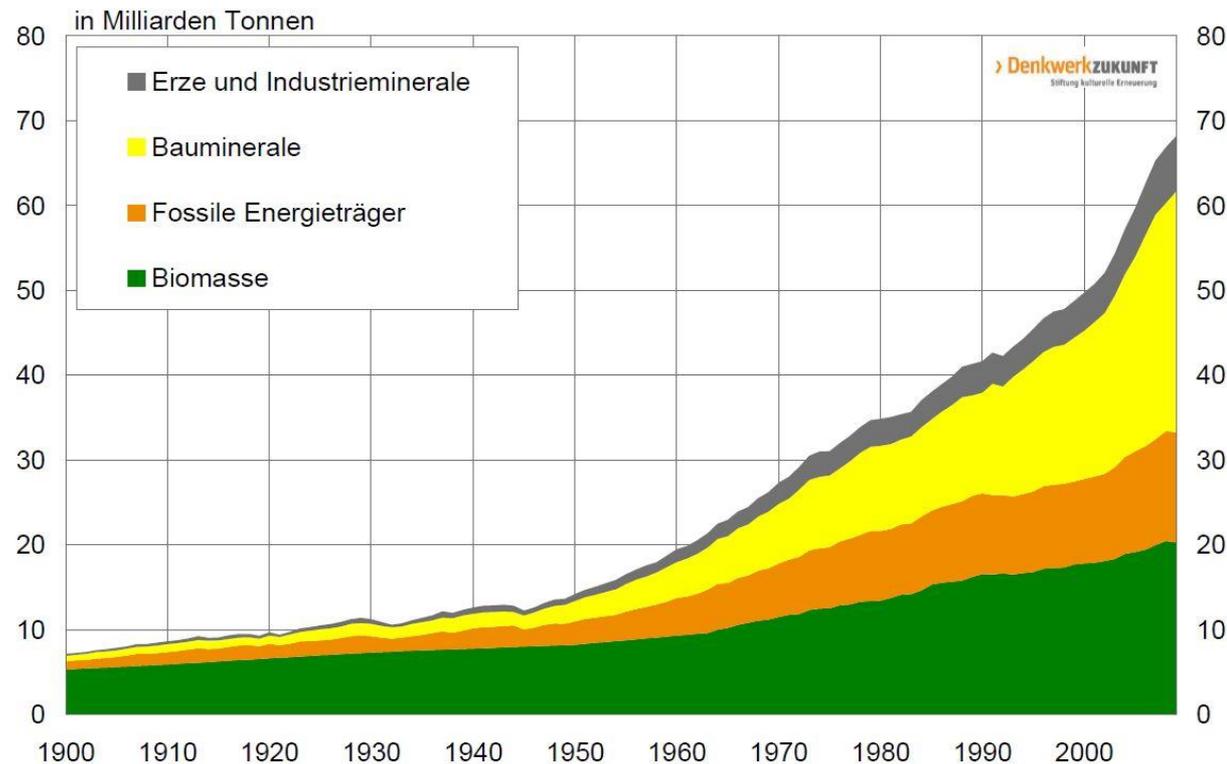
Handelspartner und ganze Nationen
werden übervorteilt.



Wirtschaftsinteressen werden
zunehmend mit militärischer Gewalt
durchgesetzt.

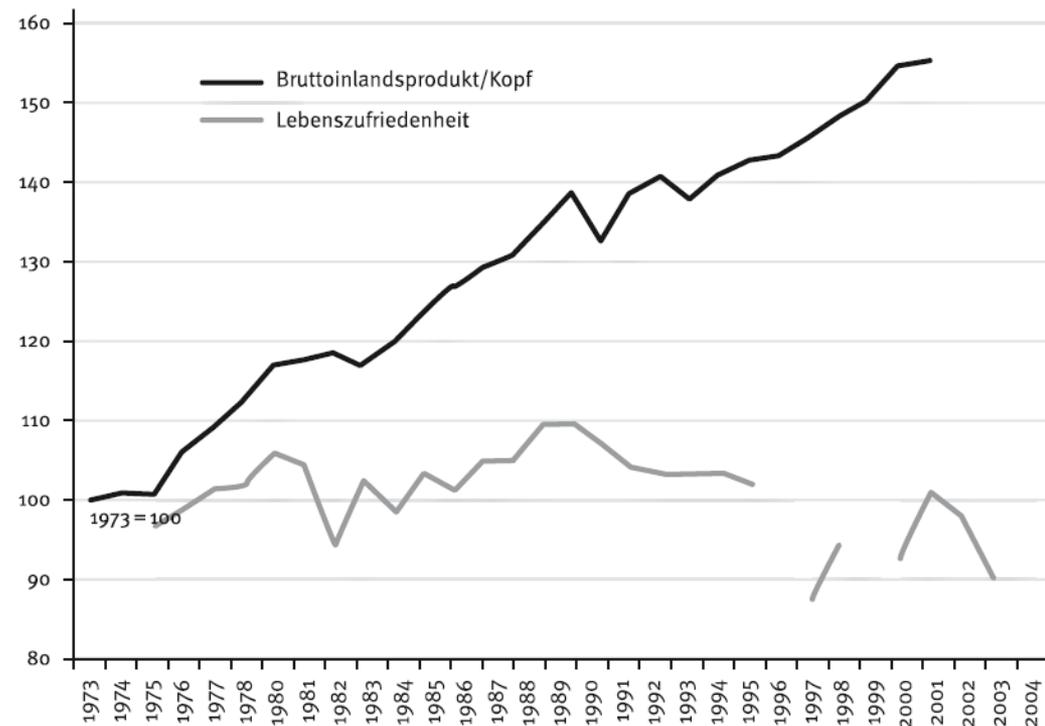


Trotz gegenteiliger Behauptungen gibt es keine Belege dafür, dass Wirtschaftswachstum jemals absolut vom Ressourcenverbrauch entkoppelt werden könnte. Vielmehr spricht alle Empirie dagegen.



Gleichzeitig wirkt sich das Wirtschaftswachstum ab gewissen Werten nicht mehr positiv auf die Lebenszufriedenheit aus. Während die Wirtschaftsleistung in den hoch-industrialisierten Ländern weiter zunimmt, stagniert oder sinkt sogar die Lebenszufriedenheit.

Wirtschaftswachstum und Lebenszufriedenheit in Deutschland
Steigender materieller Wohlstand bedeutet nicht größere Lebenszufriedenheit



Kirchlicher Appell zur Abkehr vom Wachstum



Umkehr
zum Leben

Eine Lebens- und Wirtschaftsweise, die auf ständiges Wachstum setzt, ist nicht nur gefährlich und unverantwortlich, sondern leugnet auch die von Gott geschaffene heilsame Endlichkeit des Menschen. Letztlich geht es auch darum, dass wir als Menschen das für uns richtige Maß wieder finden und eine neue Ethik der Genügsamkeit einüben.

(Evangelische Kirche in Deutschland, Denkschrift „Umkehr zum Leben“, 2009)

anders wachsen⁺

WIRTSCHAFT BRAUCHT
ALTERNATIVEN ZUM WACHSTUM

5. 3. 2011, Leipzig:
Gründung der christlichen
Initiative „anders wachsen“

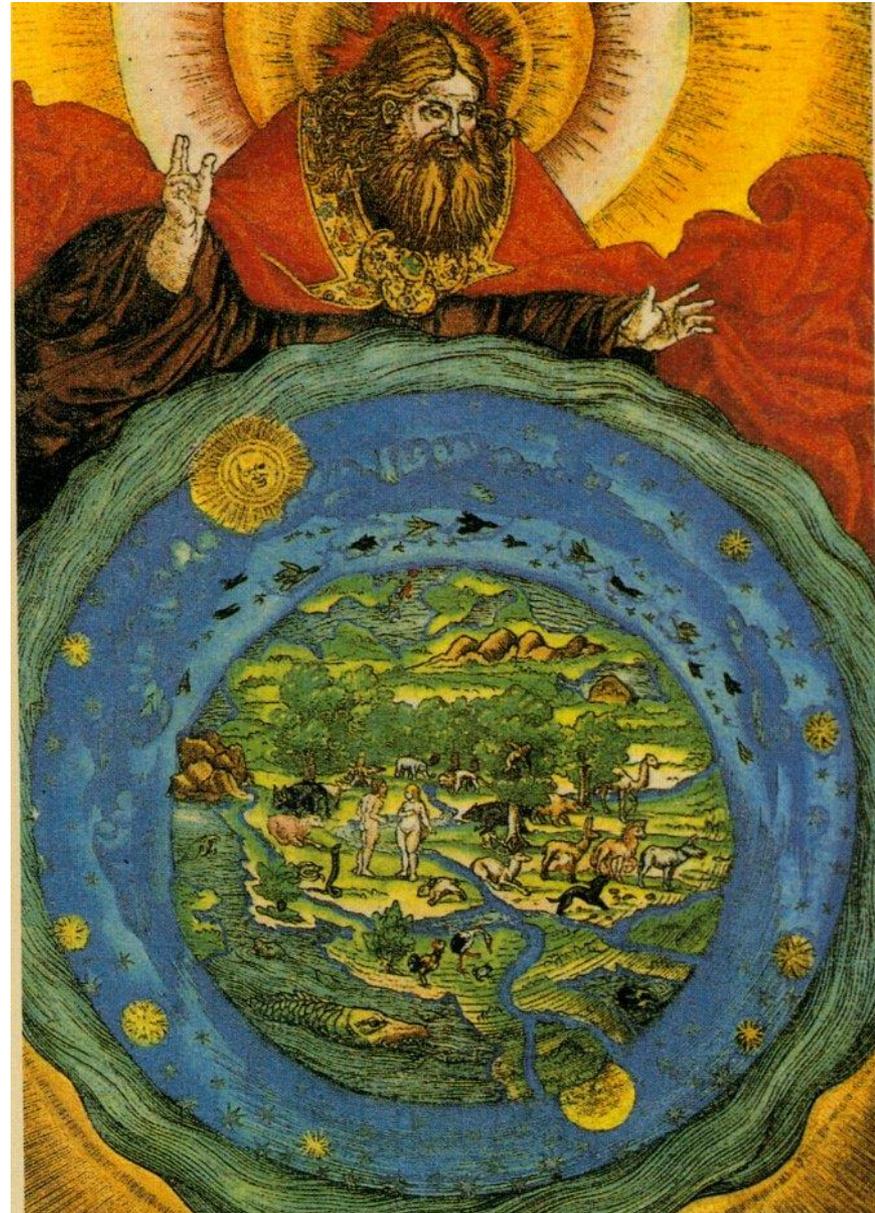
Leitung:
Christine Müller, Bernd Winkelmann,
Tobias Funke, Walter Lechner



Biblisch-theologische Motivation

Gleichgewicht in der Schöpfung: „Bebauen und bewahren“

Die Idee der Nachhaltigkeit steckt schon in der Bibel. Wir dürfen die Erde bebauen und nutzen – aber nur, wenn wir sie gleichzeitig bewahren. Nur konsumieren, bis alles verbraucht ist, ist ein Kampf gegen Gott. Grenzenloses Wachstum ist auch eine Folge von Gottvergessenheit. Wo über mir nichts mehr ist, kann ich auch unendlich nach oben wachsen. Was wir dabei übersehen: Die Grenzen haben Sinn – und immer wenn wir die Grenzen überschreiten, die Gott gesetzt hat, zerstören wir etwas.



Turmbau zu Babel (1. Mose 11)

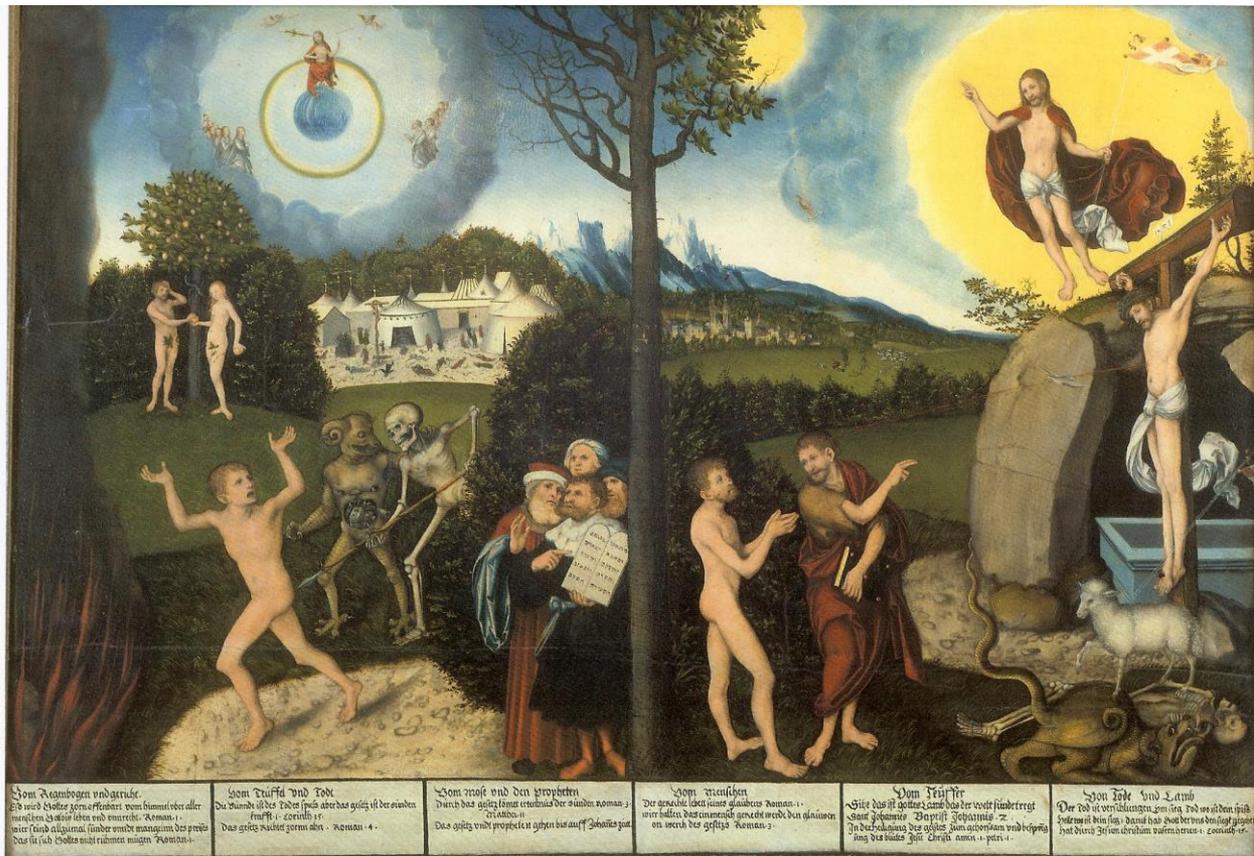
Ein eindrückliches Beispiel für den Irrsinn des Immer-Höher, Immer-Mehr ist die Erzählung vom Turmbau zu Babel. Die Menschen wollten immer höher hinaus. Das Ergebnis war die Fragmentierung der damaligen Gesellschaft...



Geschenk statt Leistung – Gnade statt Gesetz

Es ist die Grunderfahrung des christlichen Glaubens: Das Entscheidende für unser Leben erreichen wir nicht dadurch, dass wir immer mehr leisten (immer mehr Wirtschaftsleistung erbringen, immer höherem Leistungsdruck in der Wirtschaft standhalten...), sondern bekommen wir geschenkt.

Das Heil, die Erfüllung unseres Lebens bekommen wir nicht dadurch, dass wir irgendeinem Gesetz entsprechen (auch nicht dem Gesetz eines Marktes o. ä.), sondern allein aus Gnade.



Biblische Ökonomie



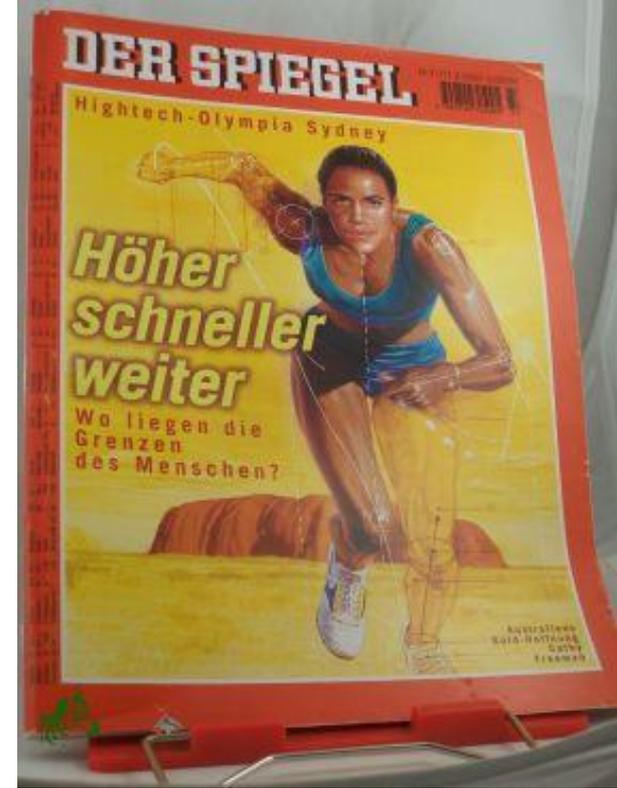
Die Bibel kennt keine Wirtschaft, die ins Unendliche wächst. Stattdessen ist die biblische Ökonomie eine „Ökonomie des Genug“.

Felder in der Landwirtschaft werden nicht bis zum letzten Korn abgeerntet, sondern es wird bewusst etwas stehen gelassen – damit die Armen im Land auch noch etwas vom Wirtschaftsertrag haben. Nicht maximale Rendite, sondern sozialer Ausgleich steht im Vordergrund. Dem Boden wird alle sieben Jahre ein Ruhejahr, ein „Sabbatjahr“ gegönnt. Und alle fünfzig Jahre werden wieder die ursprünglichen, gerechten Zustände hergestellt: Alle Schulden werden erlassen, die Besitzverhältnisse an Grund und Boden wieder gerecht hergestellt.

Weisheit des Wirtschaftswachstums und Torheit des Kreuzes

Im Wachstumszwang kulminieren die unchristlichen Eckpfeiler der westlichen Gesellschaft: die Ideologie der Maßlosigkeit, das „Höher, schneller, weiter“ der Leistungsgesellschaft, die Logik eines Lebens, das sich selbst macht, sich selbst darstellt und sich selbst rechtfertigt, und das Diktat des sichtbaren Erfolgs und der messbaren Stärke.

Die Bibel stellt der „Weisheit dieser Welt“ die „Torheit des Kreuzes“ gegenüber, die Botschaft vom gekreuzigten Gott, der aller Logik des Wachsens, der Stärke, des Gelingens, der sichtbaren Erfolgszeichen fundamental zuwiderläuft (1. Korinther 1).



Reich Gottes als Alternative

Die Grundüberzeugung in der Gesellschaft lautet: „Wachstum muss sein – es gibt keine Alternative.“

Stimmen Christinnen und Christen zu – und sei es auch nur stillschweigend – oder treibt sie ihr Glaube notwendig zum Widerspruch?



Christinnen und Christen wissen und bekennen: Es gibt immer Alternativen zu dem, was und wie wir leben: Gottes Reich – die Welt, wie sie nach Gottes Willen sein soll. Und sie ist seit Jesus schon im Werden. Mitten unter uns...

Mai 2011, Dresden:

„anders wachsen“ bringt Resolution auf Deutschem Evangelischem **Kirchentag** ein:

„Wirtschaft braucht Alternativen zum Wachstum“

Die Resolution wird in einer Veranstaltung mit rund 2000 Teilnehmenden mit überwältigender Mehrheit verabschiedet.



Hauptziel der Initiative:

Öffentlichkeitskampagne der EKD zum Thema
„Wirtschaft braucht Alternativen zum Wachstum“

dazu:

1. Online- und Unterschriftenpetition an EKD

„Wir bitten den Rat und die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), sich des Themas „Wirtschaft braucht Alternativen zum Wachstum“ anzunehmen, der falschen Vorstellung vom grenzenlosen Wirtschaftswachstum zu widersprechen, von den Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ein Ende des Zwangs zum Wirtschaftswachstum zu fordern und dazu eine breite Öffentlichkeitskampagne durchzuführen.“

2. „anders wachsen“ gestaltet erste **Entwürfe für eine Öffentlichkeitskampagne** zur Veranschaulichung, in welche Richtung es gehen könnte...

Wachstum?
Ja, bitte!

... wo's gut tut.

Nächstenliebe

Wo willst Du wachsen?

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© Sandor Kacso - Fotolia.com

Wachstum?
Ja, bitte!

... wo's gut tut.

Kultur

Wo willst Du wachsen?

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© jeancliac - Fotolia.com

Wachstum?
Ja, bitte!

... wo's gut tut.

Zeit

Wo willst Du wachsen?

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© Alina Isakovich - Fotolia.com

Wachstum?
Ja, bitte!

... wo's gut tut.

Glaube

Wo willst Du wachsen?

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© Gorilla - Fotolia.com

Wachstum?

Ja, bitte!

... wo's gut tut.

CREW

CREW

Ehrenamt

**Wo
willst Du
wachsen?**

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© michels - Fotolia.com

Wachstum?

Ja, bitte!

... wo's gut tut.

Fair
Trade

Gerechtigkeit

**Wo
willst Du
wachsen?**

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© Pixelot - Fotolia.com

Wachstum?

Ja, bitte!

... wo's gut tut.

Liebe

**Wo
willst Du
wachsen?**

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

Bild: W. Lechner

Wachstum?

Ja, bitte!

... wo's gut tut.

Sport

**Wo
willst Du
wachsen?**

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© yanlev - Fotolia.com

Wachstum?

Ja, bitte!

... wo's gut tut.

Solidarität

**Wo
willst Du
wachsen?**

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© Rido - Fotolia.com

Wachstum?

Ja, bitte!

... wo's gut tut.

Engagement

**Wo
willst Du
wachsen?**

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

Bild: Brot für die Welt

Wachstum?

Ja, bitte!

... wo's gut tut.

Kreativität

**Wo
willst Du
wachsen?**

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

Bild: www.k-r-a-s-s.de

Wachstum?

Ja, bitte!

... wo's gut tut.

Familie

**Wo
willst Du
wachsen?**

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

Bild: www.cranio-winterthur.ch

Wachstum?

Ja, bitte!

... wo's gut tut.

Schöpfung bewahren

Wo willst Du wachsen?

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© Pixel & Création - Fotolia.com

Wachstum?

Nein, danke!

... wo's zerstört.

Umweltzerstörung

Wo willst Du wachsen?

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© Imaginis - Fotolia.com

Wachstum?

Nein, danke!

... wo's zerstört.

Gier

Wo willst Du wachsen?

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© Smileus - Fotolia.com

Wachstum?

Nein, danke!

... wo's zerstört.

Klimawandel

Wo willst Du wachsen?

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© Brot für die Welt

Wachstum?
Nein, danke!

... wo's zerstört.

Stress

Wo
willst Du
wachsen?

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© microimages - Fotolia.com

Wachstum?
Nein, danke!

... wo's zerstört.

Hunger

Wo
willst Du
wachsen?

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© NinaMalyna - Fotolia.com

Wachstum?
Nein, danke!

... wo's zerstört.

Spekulation

Wo
willst Du
wachsen?

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

By Katrina.Tullao, via Wikimedia Commons

Wachstum?
Nein, danke!

... wo's zerstört.

Gefahr

Wo
willst Du
wachsen?

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© IsleifHeidrikson - Fotolia.com

Wachstum?

Nein, danke!

... wo's zerstört.

Konsumwahn

**Wo
willst Du
wachsen?**

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© Dmitrijs Dmitrijevs - Fotolia.com

Wachstum?

Nein, danke!

... wo's zerstört.

Überfluss

**Wo
willst Du
wachsen?**

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

Quelle: „We feed the World“ © Delphi Filmverleih

Wachstum?

Nein, danke!



... wo's zerstört.

Spaltung

**Wo
willst Du
wachsen?**

Lebensqualität braucht kein Wirtschaftswachstum.
Eine Aktion der Evangelischen Kirche (?)

© Markus Langer - Fotolia.com

3. „anders wachsen“ gewinnt **prominente
Unterstützer*innen**



Der 'Club of Rome' hat 1972 die Grenzen des Wachstums erkannt. Um diese Grenzen gilt es bis heute zu ringen.

MARGOT KÄSSMANN, BOTSCHAFTERIN DES RATES DER EKD FÜR DAS REFORMATIONSJUBILÄUM 2017



Je mehr Wachstum, desto besser? Je größer, desto glücklicher? Wohl kaum.

KATRIN GÖRING-ECKARDT, PRÄSES DER EKD-SYNODE



Inzwischen sind die zerstörerischen Folgen der Wachstumsideologie unübersehbar.

JOCHEN BOHL, LANDESBISCHOF





Wachstum um seiner Selbst
willen und um des Gewinnes
willen ist ein moderner Götze
geworden.

ILSE JUNKERMANN, LANDESBISCHÖFIN



Im Gegensatz zu einem
ungebremsten Wachstum
brauchen wir eine Wirtschaft im
Dienst des Lebens.

RENKE BRAHMS, SCHRIFTFÜHRER IN DER
BREMISCHEN EVANGELISCHEN KIRCHE



Nötig zum guten Leben ist ein
Wachstum an Tugenden und
dem Menschen zugewandten
Denken.

FRIEDRICH WEBER, LANDESBISCHOF DER
EV.-LUTH. LANDESKIRCHE IN BRAUNSCHWEIG





Der Gedanke wirtschaftlichen Wachstums als Quelle steigenden Wohlstands ist an seine Grenze gekommen.

JOACHIM LIEBIG, KIRCHENPRÄSIDENT DER EVANGELISCHEN LANDESKIRCHE ANHALTS



Eine Verselbständigung des Finanzwachstums widerspricht dem Willen Gottes, schadet dem Menschen und der Natur.

HANS-JÜRGEN ABROMEIT, BISCHOF IM SPRENGEL MECKLENBURG UND POMMERN



Es gibt Ideen, die langsam und unbemerkt zu Götzen werden. Ungebändigtes Wachstum gehört zu diesen Götzen.

FULBERT STEFFENSKY, THEOLOGE





Wirtschaftliches Wachstum kann für das 21. Jahrhundert keine Option mehr sein.

NIKO PAECH, ÖKONOM



Unsere Art zu leben und zu wirtschaften geht auf Kosten der Armen und der zukünftigen Generation.

KLAUS SEITZ, BROT FÜR DIE WELT



Immerwährendes Wirtschaftswachstum hat sich nicht nur erschöpft, sondern ad absurdum geführt.

MEINHARD MIEGEL, DENKWERK ZUKUNFT



Eine Wirtschaftsform der solidarischen Ökonomie ist zu entwickeln, die die JESUS-Mentalität des Teilens praktiziert.

CHRISTIAN FÜHRER, PFARRER



Die Wirtschaft hat ihren ursprünglichen Auftrag aus den Augen verloren.

WOLF LÜDGE, HESS NATUR



Wenn der Mensch nur noch der Wirtschaft dient, ist das nicht im Sinne des Erfinders.

WOLFGANG TOST, LIEDERMACHER



seit 2011:

„anders wachsen“ betreibt – v. a. ehrenamtliche –
Bildungs- und Vernetzungsarbeit:

Vorträge und Workshops, Einladung zu Tagungen auf
Landeskirchen- und EKD-Ebene sowie außerhalb

Buß- und Betttag 2012, Leipzig:
Thementag „anders wachsen“
mit Margot Käßmann, Niko Paech, Ulrich Brandt
und Daniela Kolbe – ca. 1.000 Gäste



1. Advent 2012:

Übergabe von 3.000 Unterschriften an EKD-
Vizeratsvorsitzenden Landesbischof Jochen Bohl



Trotz großem Interesse u. a. der EKD-Kammer für Öffentlichkeitsarbeit wird das Ziel einer kirchlichen Öffentlichkeitskampagne vorerst leider nicht erreicht.

Insgesamt tut sich aber auf EKD-Ebene viel im Wachstumsdiskurs:

- Mit Oberkirchenrätin Pfrn. Dr. Ruth Gütter wird 2017 eine eigene **EKD-Referentin für Nachhaltigkeit** eingeführt.

- „anders wachsen“ ist als einzige Basisinitiative im **EKD-„Think Tank Nachhaltigkeit“** vertreten.

- Die EKD bereitet zur Zeit eine **Öffentlichkeitsarbeit zu Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit** vor – unter Beteiligung von „anders wachsen“.

Dr. Ruth Gütter



Oberkirchenrätin, Referentin für Fragen der Nachhaltigkeit
Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)

Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover

Tel: [+4951127968387](tel:+4951127968387)

Fax: [+495112796709](tel:+495112796709)

Internet: <https://www.ekd.de/>

Email: Ruth.Guetter@ekd.de

Themenfelder

- Theologische und politische Grundsatzfragen zur Nachhaltigkeit
- Ethik des Genuß
- Nachhaltigkeitsziele der UN von 2015 (Agenda 2030)
- Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie
- Nachhaltige Praxis in den Kirchen
- Mehr zu allen Punkten: www.ekd.de/nachhaltigkeit

Forum Nachhaltigkeit der EKD

❖ VORLESEN

Das 5. Forum für Nachhaltigkeit der EKD mit dem Thema

„Auf dem Weg zur Großen Transformation -

Die kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit als Herausforderung für Kirche und Gesellschaft“ findet vom 24. - 25. November 2020 in der Ev. Akademie Loccum statt.

Weitere Infos erhalten Sie bei [Heike.Roziewski](mailto:Heike.Roziewski@ekd.de) ☞.



Eckart von Hirschhausen, Mitglied bei Scientists for Future, fragte in seinem Input beim 3. Nachhaltigkeitsforum der EKD eindringlich: „Warum zerstören wir Menschen, die wir uns für so intelligent halten, das, was uns heilig ist, nämlich unser Zuhause?“

Eckart von Hirschhausen fordert: Kirchen sollen ihre Potentiale für eine sozial-ökologische Transformation stärker nutzen

**2. „anders wachsen“ in der
Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung
(Rückblick und Gegenwart)**

seit 2013: Projekt von „anders wachsen“:

anders
wachsen+

G e m e i n d e

„Die Kirchgemeinde vor Ort ist die Hoffnung der Welt.“ (Bill Hybels)

„Global denken – lokal handeln“ (Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro 1992)

Die Idee:

Christliche Gemeinden leben auf Grundlage ihres Glaubens an den dreieinigen Gott die Erkenntnisse von „anders wachsen“

-> in geistlichem Leben

-> in Gemeindegemeinschaft und Lebenspraxis.

Inwiefern können Kirchgemeinden modellhaft für eine Gesellschaft jenseits des Wirtschaftswachstums sein?

Kirchgemeinden sind offene, vielfältige und kreative Räume. In ihnen werden seit jeher auch alternative Formen des Zusammenlebens und Wirtschaftens eingeübt. In Kirchgemeinden können so Menschen exemplarisch erleben, wie eine zukunftsfähige Gesellschaft aussehen kann – ohne Wachstumsfixierung und in Harmonie mit Menschen und Schöpfung. Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit bleiben so nicht im Appellativen stecken, sondern Menschen erfahren das Verheißungspotential nachhaltigen und gerechten Lebens.

Worin besteht das Potential von Kirchgemeinden?

Nicht in erster Linie in dem, was bei dieser Arbeit noch zusätzlich entstehen kann, sondern in dem, was Kirchgemeinden schon sind:

- Versammlung von Menschen, die sich auf Christus ausrichten und von der Hoffnung auf das Reich Gottes leben
- Orte, an denen Entschleunigung durch Gottesdienst und Gebet gelebt wird
- zweckfreie Räume, in denen Menschen sich nicht durch Leistung definieren, sondern ihr Leben als Geschenk erfahren
- Gemeinschaften, in denen sozialer Zusammenhalt vor geldbasiertem Austausch steht

Inwiefern kann sich das positiv auf den Gemeindeaufbau auswirken?

Wo das, was Kirchengemeinde tut, für die Menschen relevant ist und exemplarisch Antworten auf drängende Fragen der Gegenwart gibt, hören sie auch das, was Kirchengemeinde zu sagen hat. Das Handeln der Kirchengemeinde verschafft ihrem Reden Glaubwürdigkeit.

2016-2019:

50 %-Projektstelle der beiden
Dresdner Kirchenbezirke in
Kooperation mit „anders
wachsen“:

**„Umsetzung einer Ethik des
Genug in Dresdner
Kirchgemeinden“**

Sozialpädagogin Anna Groschwitz

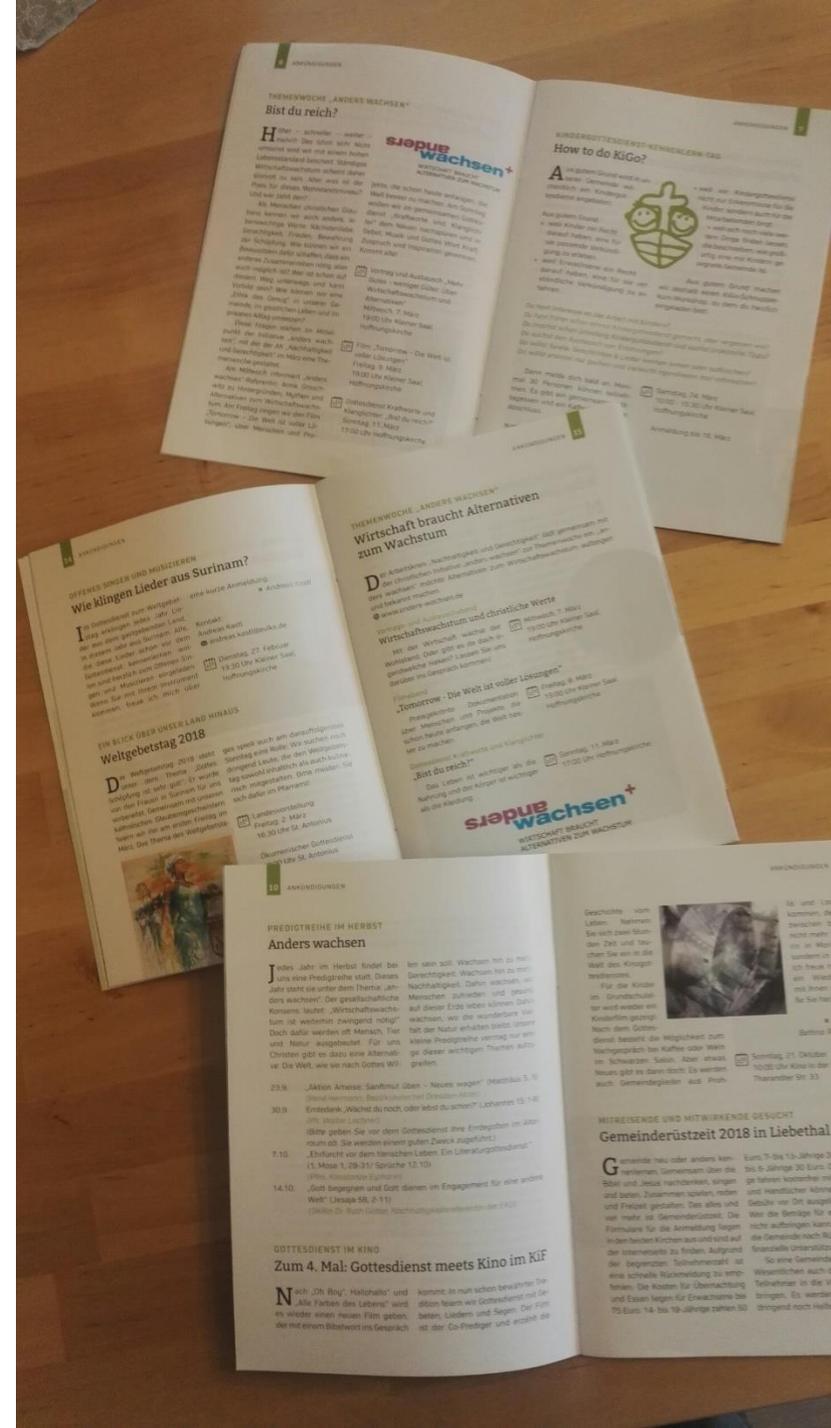


2016-2019:

Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung Dresden arbeitet mit Referentin Anna Groschwitz zusammen, u. a.:

2018: Planung und Durchführung einer „anders wachsen“-Themenwoche und einer „anders wachsen“-Predigtreihe

2019: Geistliche Übungen zur Schöpfungsbewahrung



2018:

Kirchenbezirk Dresden Mitte richtet (mit Fördermitteln des Lutherischen Weltbundes, der Landeskirche u. a.) eine **„missionarische Stelle zur Etablierung von „anders wachsen“-Modellgemeinden ein**; Kirchengemeinden können sich darum bewerben

Dezember 2018:

**einstimmiger Beschluss des Kirchenvorstands
Frieden und Hoffnung:**

„Die Kirchengemeinde Frieden und Hoffnung bewirbt sich um die Zuweisung der TheologInnenstelle des Kirchenbezirks Dresden-Mitte für die Profilierung einer ‚anders wachsen‘-Gemeinde. Eine Teilung der Stelle mit der Johanniskirchengemeinde Dresden ist angedacht.“

Dazu gibt der Kirchenvorstand eine Absichtserklärung ab:

Absichtserklärung des Kirchenvorstands der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Frieden und Hoffnung Dresden (Dezember 2018)

Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. (1. Mose 2,15)

Häuft nicht auf der Erde Schätze für euch an (...). Häuft vielmehr im Himmel Schätze für euch an (...). Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein. (Matthäus 6,19-21)

Im Bewusstsein für die heilsamen Grenzen, die Gott uns Menschen schenkt, wollen wir als Kirchengemeinde

uns der falschen Vorstellung vom grenzenlosen Wirtschaftswachstum widersetzen

- auf Gottes Wort und auf die gesellschaftlichen Herausforderungen und Bedürfnisse vor Ort und in der Welt reagieren
- Entschleunigung und eine Ethik bzw. Frömmigkeit des Genug in den verschiedenen Bereichen unseres Gemeindelebens einüben
- unser Konsumverhalten nach ökologischen, regionalen und fairen Richtlinien gestalten
- exemplarisch Formen des alternativen Wirtschaftens erproben und befördern.

(Fortsetzung:)

Uns ist bewusst, dass unsere Möglichkeiten begrenzt sind und vieles nur zeichenhaft, im Sinne des prophetischen Auftrags der Kirche, geschehen kann. Die befreiende Kraft des Evangeliums bewahrt uns davor, an der Ungerechtigkeit der Welt und dem Leid, das Menschen Menschen zufügen, zu verzweifeln.

Auch wenn wir weder uns selbst noch durch unser Handeln die Welt retten können, sehen wir doch dankbar, dass wir nicht allein unterwegs sind, sondern uns mit anderen gesellschaftlichen Akteuren vor Ort verbünden können, um für eine bessere Gerechtigkeit (Matthäus 5,20) einzutreten. Unsere Kraft dafür erhalten wir aus der Hoffnung, durch Jesus Christus bereits gerettet zu sein.

Januar 2019:

Bewerbung von Frieden und Hoffnung geht beim Kirchenbezirksvorstand ein. Argumente für die Zuordnung der Stelle sind darin u. a.:

- Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit
- öko-faire Beschaffung, Beschluss des Kirchenvorstands zur Umsetzung der Beschaffungsrichtlinie der Landeskirche
- „anders wachsen“-Themenwoche
- „anders wachsen“-Predigtreihe
- Kooperation mit Quilombo
- naturpädagogische Christenlehre
- Offener Gebetskreis
- gemeinschaftliche Bewirtschaftung der Gemeindegartenflächen
- Exerzitien zur Schöpfungsverantwortung
- Neuer Annenfriedhof (Biotopflächen, Gemeinschaftsgarten)
- Vernetzung im Stadtteil (Löbtauer Runde, Willkommen in Löbtau, Löbtop, Diakonie-Treff, Ökumene)

2019:

Kirchenbezirksvorstand bestätigt die **Zuordnung der Stelle zur Kirchengemeinde Frieden und Hoffnung** und zur Johanneskirchengemeinde.

Herbst 2019:

Theologin Juliane Assmann tritt ihren Dienst als Referentin auf der missionarischen Stelle zur Etablierung von „anders wachsen“-Modellgemeinden in der Kirchengemeinde Frieden und Hoffnung und in der Johanneskirchengemeinde an.

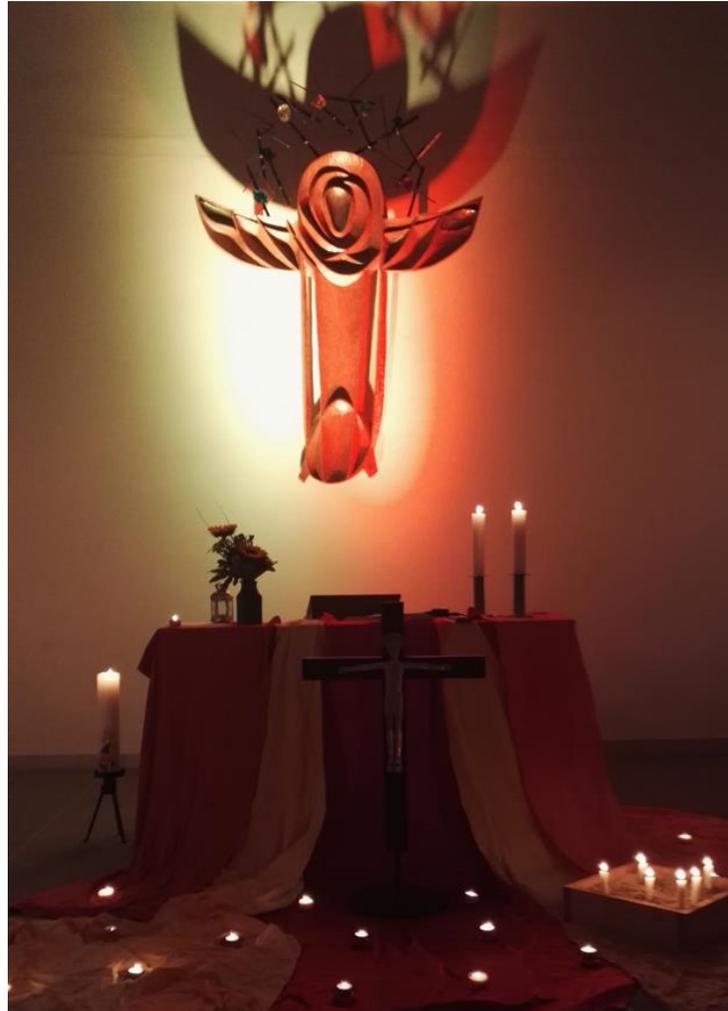


Erste Schritte in Frieden und Hoffnung

2018-2021



Frömmigkeit



Frömmigkeit

- geistliche Übungen zur Schöpfungsbewahrung
- digitale Exerzitien
- Predigtreihe „anders wachsen“
- thematische Gottesdienste, z. B. zum Lieferkettengesetz
- politische Nachtgebete (geplant, wegen Corona ausgefallen)

Gemeindefaufbau



Gemeindeaufbau

- Café „Aus-Tausch“-Gruppe
- Überlegungen zu kirchlicher sozial-ökologischer Stadtteilarbeit
- Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit
- „anders wachsen“-Gemeinschaft als verbindlichere Gruppe mit kommunitären Ansätzen (angedacht)
- Kooperation mit Stadtteil und anderen Akteur*innen

Lebenspraxis



Lebenspraxis

- Ökostrom und Gas von EWS Schönau
- Gemeindebrief „Senfkorn“ auf Recyclingpapier und mit mineralölfreien Farben
- Umsetzung der Beschaffungsrichtlinie der EVLKS
- Bauerngarten in Permakultur
- Stützpunkt für Solidarische Landwirtschaft
- Start der „Grüner Hahn“-Arbeit (kirchliches Umweltmanagement)
- Kleidertauschbörse (geplant, wegen Corona abgesagt)
- Zero-Waste-Kochabende (geplant, wegen Corona abgesagt)

Entschleunigung



Entschleunigung

- Sommerfest 2021 als „Tag der Möglichkeiten“
- Gebetszeiten „Atempause“
- Ora-et-labora-Tage in der Karwoche 2021
- Null-Euro-Tour mit Jugendlichen und Erwachsenen Sommer 2021

Vernetzung



Vernetzung

- Ökumenisches Informationszentrum
- Micha-Initiative
- Fridays For Future
- BUND
- Konglomerat e. V.
- Löbtauer Runde
- Willkommen in Löbtau

Politisches Engagement



Politisches Engagement

- offener Brief und Postkartenaktion an Bundeswirtschaftsminister Altmaier mit Forderung eines Lieferkettengesetzes
- Teilnahme am Globalen Klimastreik Herbst 2020

Multiplikation und Bildung



Multiplikation und Bildung

- Impulse und Gespräche in Gemeindegruppen
- Vorträge und Workshops in Gemeinden, MA-Gruppen, Schulen
- Pressearbeit
- Interviews, Publikationen
- Social Media
- Newsletter
- Podcast
- Führungen durch die Gemeinden
- Ausstellung zum Kampf gegen Kohleabbau in der Lausitz in der Hoffnungskirche
- Ausstellung zu „anders wachsen“ in der Hoffnungskirche (in Vorbereitung)
- Inspirationstag „10 Jahre anders wachsen“ 5.6.2021 Dresden

Mehr Informationen: frieden-hoffnung.de/anders-wachsen anders-wachsen.de



Sie sind hier: Startseite > *anders wachsen*-Modellgemeinde

„anders wachsen“

„Gott, der Herr, nahm den Menschen den Acker und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebauete und bewahrte.“
1. Mose 2/9

„Häuft nicht auf der Erde Schätze für euch an (...). Häuft vielmehr im Himmel Schätze für euch an (...). Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“
Matthäus 6/19-21

Konzept Modellgemeinden

Wie kann eine Welt ohne Wirtschaftswachstum aussehen? In den „anders wachsen“-Gemeinden wird das Unbekannte greifbar und können Menschen mit allen Sinnen erfahren. So reich und lebenswert kann eine bewusst gestaltete Postwachstumsgesellschaft sein!

Die „anders wachsen“-Gemeinden sind Erfahrungsorte und Experimentierräume und erproben und leben im Kleinen Alternativen – von der Frömmigkeit über den Gemeindeaufbau bis zur praktischen Alltagspraxis.

Denn Christinnen und Christen wissen: Es gibt immer Alternativen. Gott selbst hat es durch Jesus vorgelebt. Und sein Reich, seine neue Welt, beginnt schon mitten unter uns. Das macht gelassen. Das entschleunigt. Und das motiviert, mitten in dieser Welt anders zu leben.

Die „anders wachsen“-Gemeinden sind in diesem Sinne Reallabore für eine neue

Kontakt

Juliane Assmann
Referentin für die „anders wachsen“-Modellgemeinden
Sprechzeit nach Vereinbarung
☎ 0151 / 62 73 26 73
✉ juliane.assmann@evlks.de
🌐 www.anders-wachsen.de

anders wachsen Podcast

von und mit Juliane Assmann
Referentin für *anders wachsen*-Modellgemeinden

Eine andere Gemei...
Eine Reportage vom ÖZ
06:00

Abonnieren  Alle Episoden >

Startseite
Über uns
Gemeindeleben
Mitten im Leben
„anders wachsen“
Termine
Kontakt



05. Juni 2021 – Save the Date!

Ist das Wachstum oder kann das weg?

anders denken. anders wirtschaften. anders wachsen

Am Samstag, den 5. Juni 2021, dem „Global Diggrowth Day“, laden wir zu einem Inspirationstag nach Dresden ein!

[Mehr erfahren](#)

Über Uns | Modellgemeinden | Aktuelles | Mach mit! | Veranstaltungen

Seite 01